**Dat Kaugummi to't Grusen**

van Andrus Kivirähk, in Groafschupper Platt van Gerda Rieger

De Föarjoahrssünne schient in't Fäinster, un in de Kamer wööd dat wörmer en wörmer. Eene Fleege, de in eene Footboddenritze eären Wintersloap hollen harre, wööd wakker, un krööp ut eär Verstopp rut.

Bit in den lessten Hook schienden de langen lechten Sünnenstroahlen. Warm wööd dat. Een Sünnenkäfer wass doar ok un füng an een betken te turnen.

„Moin!“, sä he to de Fleege. „Ik bün nett wakker wodden. Sonn mooij Wäer! Latt ja, as wenn't Föarjoahr wodd!“

„Joa, dat mag wall“, was de Fleege met ienverstoan. Se was noch 'n betien möö. Se breet eäre Flögel ut. De kroascheden, as wenn se inrust wann'.

„Ik bin doar ok richtig stief van wonn'n, datt ik in disse Ritze sloapen hebb“, vertellde den Sünnenkäfer un reckde sik düftig. „Up'n Kopp bin ik ok rein strubbelig.“ He kämmde sik de Föhlers.

De Fleege möök fief Kneebeugen un lööp een paarmoal hen un her. Se markde, datt se soa langsam weär in Gang kömm.

Op eenmal kreeg se wat Wunnerlieks te seen. Den höiltenen Footbodden wass van de Sünne wörmer en wörmer wonn'n, un een ault Kaugummi, wat al siet ewige Tieden in de Ritze lägen heff, slöög upt moal de Oagen up.

„Kiek, Sünnenkäfer“, flüsterde de Fleege verbiestert, „dat Kaugummi fangt an to läwen!“

„Aah!“, sä den Sünnenkäfer un höll sik met de Beene de Oagen to. „To Hölp! Wat glöawst du, is dat hellig?“

„Ik glöaw doch“, antwoord de Fleege. Un söög, dat Kaugummi siene lössen Oagen roat wann'n un gruselig antekieken. Nu maakt et ok noch mit een Knacken sien Muul wiet löss un füng mit een naare Stimme an to brummen.

„Ik hebb noch nooit een Kaugummi siene Stimme höart“, sä de Fleege bange. „Nee, is de naa!“

„Kiek, nu wasst em ok noch Arms an de Sieden!“, quiekt den Sünnenkäfer. „Wat gruselig! Net as ne Mumie!“ Den Sünnenkäfer siene swatte Plakken wöden witt, so bange was he.

„Loat us wegflegen!“, slöög de Fleege vöar.

„Ik kann nich, miene Flögel bint noch so stief!“, huulde den Sünnenkäfer. „Oh ha, oh ha! Dat Kaugummi sind ok al Beene wassen! Nee, dat frett mi op!“

„Ik pass föar di up!“, beloawde de Fleege mit all eärn Moot, ock wenn all eäre veer Been van Schrick bevden.

Dat Kaugummi was in de Höchte sprungen, brummde un dummelde op de bäiden Insekten to. Sogar fiese Höarne wann'n em noch up'n Kopp wassen, un een langen witten Statt achtern.

„Bliev mi van mien Liev!“, lööide de Fleege. „Ik biet!“

Dat Kaugummi brummelde nett as so'n Spöksel un kwamm nöager.

To'n Glück kömm net ien dissen Oagenblick eene vöarbi, trappde op dat Kaugummi un güng verdann, mit dat plattgetrappde Kaugummi unner de Hacken.

„Uff, Glück hatt!“, oamhalde de Fleeg op, un den Sünnenkäfer dröagde sick met'n Flögel de Troanen of. De Fleege en den Sünnenkäfer spöilden pleseärig wieter, un de Föarjoahrssünne schien op eär daale.

*nett* – eben gerade; *Moot* – Mut; *gloäwen* - glauben; *nett as* – genauso wie; *pleseärig* – vergnügt